Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 13 (1906)

Heft: 20

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Literatuy.

Dr. W. Riden, Franzöfisches Gymnafialbuch. II. Auflage. Berlag von Wilhelm Gronau. 1905. Gebunden Mart 2. 80.

Dr. Riden hatte icon früher ein vollständiges Unterrichtswert für bas Frangofische ausgearbeitet. Durch bie preußischen Lehrplane von 1901 murbe er veranlagt, biefes Gymnafialbuch herauszugeben. Bei genauer Durchsicht besfelben zeigt es fich, bag ber Berfaffer fein Ziel erreidt hat, indem er "Die Erwerbung einer guten fließenden Aussprache durch frische Schulung von Anfang an, die ftete Erhöhung ber Sicherheit und Geläufigkeit in ber Anwendung ber elementaren fprachlichen Gesetze und in ber Satbildung" anstrebte. Lehrer wird dieses Gymnasialbuch willsommen' sein, weil alles, Grammatik und Uebungsbuch, in einem Bande von rund 200 Seiten gu finden ift. Die Benutung bes fonft faglichen Buches burfte aber giemlich erschwert werben burch bie eigentumliche Glieberung. Es zerfällt in vier refp, fünf Teile. Im erften bietet ber Berfaffer in 39 Nummern frangofifde Sprechstoffe und Sprechubungen. Denen folgen auf 45 Seiten Aufgaben zum Ueberseten ins Französische. Als dritter Teil schließt sich die Grammatik (Lautlehre, Formenlehre und Syntax) an. Die Regeln find febr turg aber leicht verftanblich abgefaßt. Auf Seite 146 beginnt der vierte Teil, bestehend aus dem nummernweise geordneten Worterverzeichniß zum ersten Teil und dem alphabetisch geordneten Register zu den beutschen Aufgaben bes zweiten Teiles. Als recht brauchbar wird fich bas 17 Seiten umfaffende etymologische Wörterverzeichnis gerweisen. Den Schluß bilben seche frangofische Gebichte mit ben notwendigen Wörtern.

Dr. Ricken hat damit ein neues Lehrmittel nach der sogen. vermittelnden Methode geschaffen und sein Buch dürfte an deutschen Schulen manchen Freund finden.
P. Th. B.

Bibliographie der schweizerischen Länderkunde. Das neueste Faszikel bieses nationalen Sammelwerkes, das bei K. J. Wyß in Bern verlegt wird, umfaßt das Erziehungs- und Unterrichtswesen, hergestellt vom Bureau der Landessurde. Dasselbe ist von A. Sichler, Beamter der Landesbibliothek, redigiert und gibt einen Ueberblick. über die gesamte padagogische Literatur der Schweiz. Als Fortsetzung wird innert Jahresfrist die Literatur über das Schulwesen erscheinen.

Dieser erste Band, 340 Seiten umfassend, behandelt "Allgemeine Literatur und Padagogit", z. B. a) Allgemeine Literatur. 1. Bibliographische Literatur, bis 1880, 1881-90 und 1891-00 und 1901-1905. 2. Periodische Schrif. ten. 3. Biographien und Retrologe bis 1850, 51-60, 61-70, 71-80, 81-85, 86-90, 191-95, 96-00 und 1901-05. b) Pädagagik. 1. Allgemeine Erziehungslehre bis 1860, 61-70, 71-80 ac., bis 1905. 2. Spezielle Erziehungslehre. a) Physische Erziehung bis 1890 und dann bis 1905. b) Psichische Erziehung bis 1870 und bann bis 1905. c) Religiofe und ethische Erziehung bis 1860 und bann bis 1905. d) Jugenbergiehung und hausliche Erziehung bis 1870 und dann bis 1905. e) Anabenerziehung und militarische Erziehung bis 1880 und bann bis 1902. f) Mabchenerziehung und Mabchenbilbung bis 1870 und bann bis 1905. c) Unterrichtslehre. 1. Dibaftit. 2. Methodik (Anschauungsunterricht, 3 arithmetischer Unterricht, Buchhaltungsunterricht, geographischer Unterricht, Gesangunterricht, Geschichtsunterricht, beimatfunde, Berfassungefunde, mathematischer Unterricht, naturfundlicher Unterricht. Religionsunterricht, Schreibunterricht, Sprachunterricht, Turnunterricht, Beichnungsunterri ht, Sandfertigfeitsunterricht). 4. Spgiene bes Unterrichts, jeweilen bis 1870, 1880 ober 1890 und dann speziell per Jahrzehnt. d) Ergiehung der Abnormen und moralisch Schwachen, a) Beiftesschwache und

Idioten. b) Taubstumme und Blinde. c) Verwahrloste und jugendliche Berbrecher.

Aus diesen engeren Andeutungen an der Hand bes Inhaltsverzeichnisses mag der Leser ersehen, daß Sichler ungemein kleinlich eingehend, minutick genau zu arbeiten sich bemühte. Natürlich ist es auch dieser beamtenmäßigen Genauig-teit nicht gelungen, jeden einschlägigen Autor und jede einschlägige Arbeit zu zitieren; aber was einer Arbeitskraft zu bieten möglich war, hat Silcher geboten. Eine sehr zeitgemäße und eine sehr wertvolle Arbeit!

Bingfibel. Rurge Unleitung gur Erteilung des erften Gefangunterrichts. Bon Defchermeier. Preis 50 Pfg., von 10 Expl. ab à

36 Pfg. Berlag von Frit Cleichauf. in Regensburg

23 Seiten streng methodische Uebungen, bann 12 Seiten zwei- und breisstimmige Lieder und ein Anhang, zur Kenntuis des Baßschlüssels. Die Theorie ist präzis, auf das Notwendigste beschränft; die Lieder sind gut gewählt. Ein Mangel ist, daß nicht früher und leichtere Lieder geboten werden. Theorie und methodische Uebungen sind zwar notwendig; aber nur das Lied weckt Sangessseude und Begeisterung, bewahrt vor Ermüdung. — Dem ersten methodischen Gesangunterricht muß das Gehörsingen vorausgehen, oder die Gesanglehre nuß noch elementarer sein als in der Singsibel. Für die Hand bes Lehrers! Sch.

Ratgeber. Op. 110. 54 fehr leichte und leichte Orgel-Rompofitionen. Berlag: Frig Gleichauf in Regensburg. Preis Mt. 1.50

Durchaus würdig, im strengen Stil, recht gehörfällig. Sauberer Stich. Praktisches Format 23/12 cm. Zum Studium, zum Memorieren und zum Gebrauch im Gottesdienst empfehlenswert.

Die menschliche Willensfreiheit. Bon Dr. A. Bed. (7. Seft ber Sammlung "Glaute und Wiffen".) 144 Seiten. 80. München 1906. Münchener

Bolfsichriftenverlag. Preis 65 Rp.

Es ist sehr zu begrüßen, daß der verdiente Münchener Volksschriftenverlag in seiner sehr zeitgemäßen und gediegenen Sammlung "Glaube und Wissen" eine Schrist herausgegeben hat, welche die Willensfreiheit als den Boden des sittlichen Lebens in gründlicher Weise behandelt. Diese Schrift, verfaßt von Dr. Beck, zeichnet sich vor anderen ähnlicher Art dadurch aus, daß ihr Verfasser das an sich schwierige Problem in anschaulicher, durch eine Fülle von Beispielen erläuterter Weise behandelt, und nicht zuletzt dadurch, daß er seine Gegner nicht umgeht, ihre Einwände nicht verkleinert und entstellt, sie nicht mit veralteten Wassen bekämpst, sondern sie voll und ganz zum Worte kommen läßt, um die erhobenen Einwürse dann siegreich zu widerlegen. Besonders solchen, die im Meinungsstreite unserer Tage ein Wort mitzuspre ven haben, kann die interessante und billige Schrift auß Wärmste empsohlen werden, wie überhaupt die ganze Sammlung höchste Anerkennung verdient.

Im Verlag von Erhard Richter, Zürich (Verlag bes Schweizer.

Familien-Wochenblattes) erscheint :

Gesundheitliche Winke für Frauen und Tächter. Bon Dr. med. G.

Rheiner, St. Gallen. Preis 70 Rb.

Der in die Augen springende große Borzug des obigen Bückleins ift, daß es auf 32 Seiten alles bringt, was für Frauen und Töckter, die gesund bleiben wollen, zu wissen nötig ist. Der durch die Praxis und Forschung gleich berusene und durch verschiedene andere Publikationen (wir haben jüngst in den "Päd. Bl." eine sehr gesunde Ansicht von ihm ersahren) bestbekannte Verfassersberücksichtigt in diesen Winken jedes Lebensstadium: junge Töckter, Bräute, angehende Mütter und reise Frauen sinden darin übersichtlich zusammengestellt, was sonst aus umfangreichen; Büchern mit viel Zeitverlust herausgelesen werden müßte. Zudem ist der Preis des Büchleins (70 Ap.) so niedriz, daß auch die wenizer bemittelte Frauenwelt es wird anschaffen können.

### Humor.

Mas ift ein Teich? Aus einer Sammlung merkwürdiger Schulaufste, die er sich im Laufe der dreißig und etlichen Jahre angelegt hat, teilt jemand eine Probe mit. Der Aufsat ist von einer Schülerin der ersten Klasse einer Gemeindeschule geschrieben, einem geweckten Madchen, und behandelt die vorstehende Frage in folgender Weise: "Ein Teich ist eine kleine Wasserlandschaft, welche das Gegenteil einer Insel bildet. In demselben leben Fische, Würmer, Schilfrohr, Enten und Gänse und beim Baden auch Menschen. Ist der Teich groß, so heißt er See, z. B. Ostsee. Ist er salzig, so nennt man ihn Meer, ist er sauer, so heißt er Sauerteig. Ist ein Teich so groß wie Waschfaß, wird er Pfüße genannt und wird nur von Kindern benützt. Liegt er in der Nähe von Menschenwohnungen, wird er zum Waschen, Rochen, Bleichen und zur Wiesenbewässerung benutzt. Im Winter fährt man ihn teilweise in einen Eiskeller, im Sommer zu beliediger Benutzung. Will man einen Teich backen und genießen, so schreibt man ihn hinten mit einem g."

# Tehrreiche Sähe.

Ein Wort Disterwegs. Baut Dr. Riene, Bizepräsident der Abgeordnetenkammer Württembergs, stellte dieser Vorkämpser der modernen Lehrerbewegung für den geschichtlichen Verlauf der Schulfrage solgende Stufen auf: 1. Konfessionelle Schule 2. Abschaffung der geistlichen Schulaussicht 3. Simultanschule 4. Konfessionslose Schule und 5. gemeinsamer religiöser Unterricht aller Kinder eines Landes, also von Juden, Christen und Heiden durcheinander. So Dr. Kiene in den Tagen von 18. —22. Mai 1896.

Wem gehört die Schule? Ich fann der Schule nicht den Charakter einer reinen Staatsanstalt zuerkennen, sondern betrachte sie als die natürliche Fortsetung der samiliären Erziehung, daher der Staat die konkurrierenden Rechte des Elternhauses und der dasselbe in religiösen Dingen vertretenden Rirche zu berücksichtigen und zu wahren hat.

(Dr. Riene, Vizepr. ber Abg.-Rammer in Stuttgart 1896.)

## Briefkasten der Redaktion.

- 1. Diese Rummer enthält 20 Seiten; wir bitten die verehrte Leserschaft, diese wiederholte Ueberschreitung der üblichen (16) Seitenzahl zu beachten.
- 2. Retrolog auf Hochwst. Herrn Bischof Leonardus Haas sel. folgt. Sollte irgend ein Didzesan ihn versassen wollen, so erbitte umgehend eine Karte. Unterdessen dem lb. hohen Verstorbenen und warmen Lehrer- und Schulfreunde unser Gebet!
- 3. Sollte nächste Nummer etwa erst Samstags hier abgesandt werben können, so sei heute schen barauf ausmerksam gemacht, weil nur gewichtige Gründe der Verspätung Ursache wären. Dies in gewisser Vorahnung.
- 4. In Sachen Rollegium Schwhz kommen wir redaktionell noch auf die schöne Jubel-Feier zurück, an der Berschiebung trägt ernstes Unwohlsein der Chef-Redaktion Schuld.
- 5. Die Stadt Burich verwarf die Wiedereinführung bes 3meiklaffen-Spftems mit großem Mehr.